

PERSÖNLICH

Florian Kraus (31), von 2012 bis 2016 für den FC Gütersloh in der Oberliga aktiver Fußballer, der letzte Saison für den Westfalenligisten Victoria Clarholz kickte, ist bei seinem Heimatverein SG Sendenhorst vom Co-Trainer zum Chefcoach aufgestiegen. Kraus ersetzt den zurückgetretenen Uli Leifken und führt den in der Staffel 7 aktiven Bezirksligisten als Spielertrainer. Dabei wird er an der Linie von seinem Vater Jürgen unterstützt.

Michael Topp (33), Fußballer von Victoria Clarholz, hatte beim 2:0-Sieg des Westfalenligisten gegen die SpVg. Beckum doppeltes Pech. Der Verteidiger erlitt in einem Zweikampf einen Schlüsselbeinbruch und musste wegen dieser Verletzung auf den Besuch des FA-Cup-Spiels Arsenal London – Norwich City am Dienstag verzichten. „Unser ehemaliger Jugendtrainer Christian Flüthmann, der jetzt Assistent von Coach Daniel Farke in Norwich, ist, hatte uns ViP-Tickets besorgt“, berichtete der Clarholzer Pressesprecher **Marc Borgmann**.



Thomas Fröbel (27), Handballer des Verbandsligisten TV Verl, hat einen schweren Donnerstag vor sich, denn heute lässt der Rückraumspieler an der Uni-Klinik in Münster sein gerissenes Kreuzband operieren. Fröbel hatte sich die Verletzung Ende September im Spiel gegen den CVJM Rödinghausen zugezogen, als er unglücklich umgeknickt war, aber keine Eile mit der OP gehabt. „Denn die Saison ist ja eh gelaufen.“



Saban Kaptan (24), Fußballer des FC Gütersloh, wird dem abstiegsbedrohten Tabellenvorletzten der Oberliga Westfalen einige Wochen lang fehlen. Die Verletzung, die sich der torgefährliche Mittelfeldspieler am Sonntag bei der 1:4-Niederlage gegen den Spitzreiter ASC Dortmund zugezogen hat, wurde nach eingehenden Untersuchungen im Krankenhaus als Rippenbruch diagnostiziert.

Laura Sandmann (25), vom Handball-Oberligisten TV Verl zum Ligarivalen HB Bad Salzungen gewechselte Torhüterin, muss eine längere Pause einlegen, weil sie sich im Training einen Mittelhandbruch zugezogen hat. HB-Coach Uwe Landwehr, ebenfalls ein ehemaliger Verler, steht bei der Suche nach einem Ersatz für Sandmann umso mehr unter Druck, als sein Team mit 1:13 Punkten auf dem letzten Tabellenplatz notiert wird.

Fynn Neitzke (19), von der TSG Harsewinkel zum TV Werther gewechselter Handballer hat bei seinem neuen Verein das Glück verlassen. Die Knieverletzung, die sich der Rückraumspieler in der Partie des Bezirksliga-Spitzenreiters gegen den VfL Mennighüfen (28:27) zugezogen hat, wurde zwar noch nicht endgültig diagnostiziert, ein Kreuzbandriss und eine lange Pause gelten aber als wahrscheinlich.

KURZ NOTIERT

Neuer Präsident für RWE Essen Fußball. Michael Welling hat bei RW Essen um die Auflösung seines Vertrages als Geschäftsführer der Vorsitzender gebeten. Der 46-Jährige reagierte mit diesem Schritt auf die im Zuge der Unzufriedenheit mit dem Abschneiden des Regionalligisten aufgekommene Kritik an seiner Person. Welling, der den Verein nach überstandener Insolvenz 2010 übernommen hatte, erklärte sich bereit, seinen Nachfolger einzuarbeiten.

Verler A-Jugend jetzt Fünfter Handball. Die A-Jugend des TV Verl hat mit einem 28:22-Sieg gegen Schlusslicht HSG Rietberg-Mastholte ihren 5. Platz in der Verbandsligatabelle untermauert. Beste Werfer waren am Dienstagabend Frederic Trapphoff (88), Jonas Wegner (5) und Timon Krefft (5). Für die Gäste langten Andre Westernstroer (9) und Lennart Decher (6) richtig hin.

GTV Punktet beim Spitzenreiter Tischtennis. In der Bezirksklasse überraschte der Gütersloher TV mit einem 8:8 beim Spitzenreiter TTC Oelde. Amtenbrink/Olbinski gewannen beide Doppel und Beyer/Bretschneider waren einmal erfolgreich. In den Einzel punkteten Oliver Amtenbrink, Volker Beyer, Adam Olbinski, Ralf-Peter Bretschneider und Christoph Borysiewicz.

Nachholspiel in Harsewinkel Tischtennis. In der Landesliga treffen am Sonntag die TSG Harsewinkel und die DJK Avenwedde II aufeinander. Beide haben jeweils vier Minuspunkte auf dem Konto, zählen in Bestbesetzung zu den stärksten in der Liga, haben aber Probleme sie an die Tische zu bekommen. Anschlag ist um 14 Uhr.



Steuerkünstler: David Westhoff-Wittwer vom RSV Gütersloh stellt auch in den anspruchsvollen Weltcuprennen sein großes Talent für das Querfeldeinfahren unter Beweis. FOTO: MARKUS NIELÄNDER

Auf dem Weg zur EM

Rad sport: David Westhoff-Wittwer belegt beim Weltcuprennen im belgischen Koksijde den 25. Platz in der Juniorenklasse U 19

Von Markus Nieländer

■ **Gütersloh.** David Westhoff-Wittwer vom RSV Gütersloh hat beim Cross-Weltcup im belgischen Koksijde als bester Deutscher den 25. Platz in der Juniorenklasse U 19 belegt. Der amtierende Deutsche Vizemeister dürfte sich damit bereits das Ticket für die Cross-EM gesichert haben, die in zwei Wochen im tschechischen Tabor ausgefahren wird.

„Das war eine wahnsinnige Schlammschlacht. Ich musste beim Test die Hälfte der drei Kilometer langen Runde laufen, so tief war der Sand“, berichtete Stefan Wittwer, der Vater und Trainer des schnellen RSVERS. „Ich verstehe nicht, wie die Profis und Junioren das durchknallen können und ziehen vor allen, die angekommen sind, meinen Hut.“ Auch sonst zeigte sich der erfahrene Radsportler beeindruckt. „Die Stimmung an der Strecke war gigantisch. Da waren tausende Zuschauer. Ein Rennen beim

Deutschland-Cup ist dagegen ein Kindergeburtstag.“

Weil er bei den ersten Rennen, die in Amerika ausgetragen wurden, nicht dabei war und keine Punkte aufweisen konnte, musste David Westhoff-Wittwer beim ersten Weltcup-Rennen der Saison auf europäischen Boden, aus der letzten Reihe starten.

„Das war eine Schlammschlacht“

Der Nationalkaderfahrer fuhr aber zügig auf Rang 20 vor. „David hat sich dann immer unter den ersten dreißig gehalten. Dafür, dass ihm der Kurs so gar nicht lag, ist das gut“, lobte Stefan Wittwer seinen Sohn, als der sich in ein einwöchiges Trainingslager mit dem Stevens Racing Team in Bad Salzdetfurth verabschiedete.

Westhoff-Wittwers Trainingspartner Matteo Oberteicher

cher kam auf dem Fahrteil des Kurses in Koksijde dank seiner Steuerkünste gut zurecht. In den Sandpassagen fehlte es dem 16-Jährigen allerdings an Kraft. Als drittbester Deutscher muss er nun noch um seinen EM-Startplatz zittern. Matteo Oberteicher wollte eigentlich vor dieser Saison wie sein Bruder Marco zum RSV Gütersloh zurückkehren. Weil sein Stammverein aber schon eine Startgemeinschaft mit dem Stevens Racing-Team gebildet hatte, was bei einem sofortigen Wechsel im Sponsoring zu Problemen geführt hätte, fährt er erst einmal noch für den RCE Herford.

Marco Oberteicher hatte in Koksijde einen schweren Stand. Der Jung-Amateur des RSV Gütersloh nahm das Rennen der Eliteklasse U 23 aus der letzten Startreihe auf und hatte Mühe, sich nach vorne zu arbeiten. Als vier Runden vor Schluss die Überbrückung durch die Spitze drohte, musste er das Rennen beenden.

Aus im Viertelfinale

Fußball: Die Ü 60 der SG Isselhorst/Ummeln scheidet bei der DM im Neunmeterschießen

■ **Gütersloh** (nw). Die Spielgemeinschaft des FC Isselhorst mit dem VfL Ummeln ist bei der inoffiziellen deutschen Fußballmeisterschaft für Ü 60-Senioren im Viertelfinale ausgeschieden. Bei dem Kleinfeldturnier in Watten-scheid besiegte das Team von Hans-Jürgen Siewert in der Vorrunde die Kreisauswahlen Recklinghausen und Olpe durch Tore von Peter Schmidt und Helmut Quakernack jeweils mit 1:0. Im Viertelfinale

unterlag die SG dann dem späteren Meister, der Kreisauswahl Berg (Niederrhein), mit 1:4 im Neunmeterschießen. Für die SG hatte lediglich Roland Willmann getroffen.

Für die SG spielten Norbert Elseberg – Wolfgang Büscher, Hans-Peter Eikermann, Günter Kubitzek, Peter Schmidt, Manfred Hoffmann, Jürgen Panteleit, Gerhard Rüter, Helmut Quakernack, Michael Schmidt, Klaus Schweter, Roland Willmann.

Pechsträhne des Schlusslichtes verlängert

Fußball: Landesligist RW Mastholte unterliegt VfL Holsen durch ein Tor in der 89. Minute 0:1

■ **Rheda-Wiedenbrück** (rö). Die Pechsträhne von RW Mastholte in der Fußball-Landesliga wird immer länger. Da entspannt sich so langsam die Verletztenmisere, und dann kassiert das Team von Trainer Dirk Meincke gestern Abend in der 89. Minute das Tor zum 0:1 im Nachholspiel gegen den VfL Holsen.

Mit Jan Henrik Siefert, Jan Henke und Patrick Kahr beorderte Dirk Meincke drei Rückkehrer in die Anfangsformation, doch die konnten nach langen Verletzungspausen verständlicherweise nicht sofort wieder an ihre Normalform anknüpfen. Auch deshalb schafften es die Mastholter in der Rhedaer Tönies-Arena von der ersten bis zur letzten Minute nicht, Sicherheit und Struktur in ihr Spiel zu bekommen. Vornehmlich in der ersten Halbzeit dominierten die Gäste das Spiel und stellten vor allem die linke Mastholter Abwehrseite immer wieder vor Probleme.

Die Gastgeber mussten froh sein, dass die Zuspiele von Marcel Becker ins Zentrum (18. und 19.) nicht verwertet wurden, und Torhüter Kevin Kaupmann den Schuss von Dennis Schultz – wenngleich mit Mühe – zur Ecke (44.) lenkte. Henkes Schuss knapp über das Tor blieb die einzige Gelegenheit für RWM.

In der 2. Halbzeit boten beide Teams ein Fehlpasfestival, von dem die Gastgeber aber gerne einen Punkt mitgenommen hätten. Doch auch der war weg, als Niklas Wüllner von der halbrechten Seite einen Freistoß auf das lange Eck zog und der Ball ins Netz rutschte. „Ein Remis wäre glücklich gewesen, hätte uns aber gut getan“, stellte Meincke fest und trauerte mit seinen Spielern.

RW Mastholte: Kaupmann – Köhler, Wimmelbucker, Salzmann, Kahr – Kleinewietfeld, Klaas – Siefert, Farci (85. Rieger), Mazziotti (64. Fichera) – Henke (74. Maghames). **Das Tor:** 0:1 (89.) Wüllner.



Abgedrängt: Jan Henke (M.) und RW Mastholte kamen auch beim 0:1 gegen Holsen nicht vom Tabellenende weg (mehr Bilder www.fupa.net/ostwestfalen). FOTO: MARTIN SCHLEDDER

Die Richtung stimmt bei den Verbandsligisten

Handball: TSG Harsewinkel geht als Tabellensechster in die Herbstpause und der TV Verl als Rangdreizehnter. Auf die Trainer Manuel Mühlbrandt und Sören Hohelüchter wartet noch viel Arbeit mit ihren jungen Teams



Richtungsanzeige: Der spielende Co-Trainer Moritz Schneider zeigt schon einmal an, wo die Harsewinkler Handballer auf Dauer hin wollen – nach oben. FOTOS: HENRIK MARTIN SCHLEDDER

■ **Kreis Gütersloh** (kra). Eine Mannschaft, zwei Gesichter: Die Handballer der TSG Harsewinkel bestätigten bei der 28:29-Niederlage in Steinhagen wieder eine grundsätzliche Einschätzung ihres Trainers. Seit Saisonbeginn stöhnt Manuel Mühlbrandt: „Bei uns ist immer alles möglich.“ Letztlich fehlte den aufdrehenden Gästen nur ein Angriff, um die Partie nach dem klaren 19:27 (52.) noch zu drehen.

„Wir sind angesichts der offenen Deckung der TSG hektisch geworden, das darf uns nicht passieren“, bewertete Torben Gottsleben die Wende aus Sicht der Gastgeber. Der Trainer des Tabellendritten (10:4 Punkte) war entsprechend sauer. Der ehemalige Verler und Harsewinkler sah sein Team zwar „an Punkten gemessen, da wo wir hin wol-

len“, aber von der Leistung her noch lange nicht ganz oben. Da thronen zu Beginn der Herbstpause LiT II (12:2) und der TuS Nettelstedt II (11:3)

Gottslebens „alter Spezi“ Mühlbrandt wundert sich derweil über die Anfangsphase des Kreisderbys. „Das waren die schlechtesten ersten zwanzig Minuten in dieser Saison“, stellte der TSG-Coach fest. „Dabei waren die Jungs auf alles vorbereitet, was Steinhagen macht.“ Mühlbrandt rätselte jedoch schon häufiger, warum seine Vorgaben nicht direkt umgesetzt werden. „Manchmal glaube ich, die wollen einfach mal gucken, ob der Onkel recht hat.“

Um Einbrüche wie in Steinhagen zu vermeiden, hat Mühlbrandt mit seinem Co-Trainer Moritz Schneider schon zu Saisonbeginn einen



Absprache: Verls Spielertrainer Sören Hohelüchter und sein Co-Trainer Robert Voßhans (r.).

Routinier eingebaut und dann noch den alten Kumpel aus Hammer Zweitligatagen, Sebastian Dreiszis, dazu geholt. Gegen die furios beginnenden Steinhagener hätten die beiden aber die Unterstützung von Johnny Dähne gebraucht.

Doch der Torhüter kam überhaupt nicht in dieses Derby.

„Wir dürfen uns nicht beklagen, dass wir hier verloren haben“, räumte Mühlbrandt auch deshalb ein. Er habe schließlich erst in der 2. Handball und vor allem von Florian Bröskamp diesen schnellen, energischen Handball gesehen, der sein Team stark mache. Mit 8:6 Punkten ist die TSG bislang dennoch ihrem Anspruch, nichts mit dem Kampf um den Klassenerhalt zu tun zu haben, gerecht geworden. „An den Spitzenteams dran bleiben, und die Zuschauer in die Halle zurückholen“, nennt „Mühle“ die Ziele des Tabellensechsten.

Mit 3:11 Punkten steckt der TV Verl als Tabellendrezehnter mitten drin im Kampf um den Klassenerhalt. Kein Wunder, dass der 28:28-Achtungs-

erfolg gegen Spitzenreiter LiT NSM II wie ein Sieg gefeiert wurde. „Denn in unserer Situation ist jeder Punkt Gold wert“, freute sich Sören Hohelüchter. Genauso gerne nahm der notgedrungen wieder als Spielertrainer aufge-

laufene 37-Jährige die Erkenntnis mit, dass auch seine jungen Leute verbandsligareif sind. „Allerdings nur, wenn sie den Kopf frei haben und sich voll konzentrieren“, so die Einschränkung des Trainers.

„Im Gegensatz zu den Spielern vorher sind wir aber auch nicht eingebrochen, als wir mit 22:25 in Rückstand geraten sind“, hielt Robert Voßhans fest. Der 23 Jahre alte B-Lizenzinhaber coacht die Mädchen des TV Verl in der Oberliga und hält Hohelüchter als Co-Trainer den Rücken frei, wenn der auf dem Feld steht.